

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haft genommen wurde, denn an die Schlummerrolle wollte der Kriminalkommissar ebenso wenig glauben wie der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt.

Ein Taucher war mit allem dazu erforderlichen Handwerkszeug telegraphisch aus Hamburg beordert worden. Die Zeitungen füllten ihre Spalten mit Andeutungen eines sensationellen Verbrechens, ich selbst blieb in Untersuchungshaft. Am ersten Tage war es dem Taucher gelungen, mein Valet nebst verschiedenen anderen Gegenständen, einem alten verrosteten Vogelkäfige, einer Del'ardinenbüchse und ähnlichen Wertstücken, aus der Tiefe herauszuholen. In Gegenwart einer Gerichtskommission war mein Valet geöffnet worden.

Dann war ich wieder freigelaßen worden, erhielt aber wegen vorläufiger Irreführung der Behörden eine Geldstrafe von zweihundert Mark und mußte auch die Kosten des Hamburger Tauchers bestreiten. Ich war nicht mehr imstande, irgendeinen Beruf des Widerstandes zu machen, als mir dabei meine Schlummerrolle wieder gegen Abgabe einer Empfangsbefähigung übergeben wurde.

Erst durch meinen Rechtsanwalt wurde ich auf die Möglichkeit ausmerksam gemacht,

mit der man alle überflüssig gewordenen Gegenstände loswerden kann. Ich ließ eine Schenkungsurkunde ausstellen und händigte die Schlummerrolle der Brockenammlung für wohltätige Zwecke aus.

Dort wurde sie behalten.

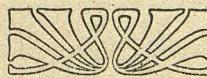
Und ich atmete erlöst auf.

Fast ein Jahr. Dann erhielt ich einen Brief von meiner Erbtante, in dem sie mir von einem Besuche in der Brockenammlung berichtete, in der sie wegen der Billigkeit der dort angebotenen Sachen Einkäufe zu machen pflege, von einer Schlummerrolle schrieb, deren Misshandlung ihr meine Geringsschätzung ihrer Arbeit habe erkennen lassen und so weiter, und so weiter.

Jedenfalls habe ich seit dem Tage keine Erbtante mehr.

Als eine ausreichende Entschädigung habe ich es natürlich nicht betrachten können, daß sie mir die Schlummerrolle wieder zuschickte, um mich zu überzeugen, daß sie mich nicht fahrlässig verdächtigte.

Seitdem habe ich sie wieder, und ich werde keinen Versuch mehr machen, mich ihrer zu entledigen, denn ich liebe mein Leben und meine Gesundheit, die ich mir bewahren will.



Repliziert. Frau (zum Manne, der betrunken nach Hause kommt): „So!! Schön wieder betrunken! Geh' mir aus den Augen, geh' zur Hölle!“ — Mann (ruhig): „Da bin ich ja bereits angelangt.“

—
Sparsam. Herr Schmul (in der Badeanstalt): „Was kostet ein Bad?“ — Kassierer: „1 Gulden!“ — Herr Schmul: „Können Se mer nicht richten ein Bad für 50 Kreuzer? Geben Se mer weniger Wasser!“

—
Kasernenhoßblüte. Unteroffizier (zu den vor Frost zitternden Soldaten): „Kerls, was ist denn das für eine Wirtschaft! Ihr seid hier im Kasernenhof und nicht in einem Bitherklub — verstanden!?”

—
Wohlmeinend. Bauersfrau: „Hochwürden, i' bitt' schön, kommen S' doch gleich zu meinem Mann — er ist schwer krank!“ — Pfarrer: „So, so, werde gleich meinen Kaplan schicken, den trifft's diese Woche!“ — Bauersfrau: „Na, na, Herr Pfarrer, geh'n nur Sie, 's wär Schad' um den Herrn Kaplan, — der is noch so blütung und mein Mann hat die Blätter!“

—
Ein kleiner Schlangenv. „Mama, ich muß so viel husten.“ — Dann mach, daß du schnell ins Bett kommst.“ — „Ah, Mama, das nützt ja doch nichts.“ — „Dann will ich dich fast abreiben.“ — „Aber, Mama, dann wird es ja viel schlimmer.“ — Dann mach, was du willst! Ich habe auch Husten!“ — „Ah, du armes Mamachen, soll ich dir schnell von dem guten Lückschen Kräuterhonig oder Malzbonbons oder so etwas holen?“